



Fassaden-Installation von Endre Töt (Foto: Endre Töt)

Das Kulturzentrum IGNIS

„Die Osteuropäer am Rhein“

Von Thomas Strauss

Die Gründe sind vielschichtig; Tatsache ist, daß sich unsere Kunsttopographie in der letzten Zeit ziemlich verengt hat. In den sechziger Jahren waren die Osteuropäer noch voll integriert, als sich die Grundmuster der bundesdeutschen Avantgarde verfestigten. Malewitsch, Tatlin und Rodtschenko, aber auch Popowa und alle die ungewöhnlichen Frauen der frühen Sowjetkunst lieferten konkrete Beispiele des antibürgerlichen Bewußtseinsumbruchs oder der „kulturellen Revolution“, wie man es damals zu sagen pflegte. Zur Aktualisierung der Avantgarde haben dabei nicht nur die Malerei der chinesischen Bauern, sondern auch die Zeitgenossen aus Osteu-

ropa beigetragen. Namen wie Opalka, Abakanowicz und Kantor, ebenso wie Kolář und die hervorragenden Konstruktivisten aus der ČSSR und Ungarn fehlten um 1970 nicht bei den großen deutschen Kunstausstellungen. Während die Jugoslawen schon immer dabei waren, entdeckte man spätestens 1977 auch die manieristische Figuration aus der DDR. Die Übernahme einzelner Erforschungswege von den unter anderen Umständen lebenden Nachbarn, ja auch die einfache Kommunikation beidseits der Elbe, hat sich aber als problematischer erwiesen als ursprünglich vermutet. Die arrogante und historische Gleichsetzung der aktuellen Moderne mit der „Ichdefinition

der Westkunst“ (so Köln 1981) war schon das Erzeugnis der immer noch andauernden Abgrenzung gegenüber all dem, was auf den ersten Blick nicht bekannt, einleuchtend und einprägsam ist.

So oder so haben es die Osteuropäer nicht leicht, an die internationalistischen zwanziger oder sechziger Jahre anzuknüpfen und in der überinstrumentalisierten Kölner Kunstszenen ihren eigenen Beitrag klar hervorzuheben. Nachdem man mit eigenen Kräften und ohne nennenswerte Zuschüsse die am Rhein liegende Villa aus der Jahrhundertwende renovierte (IGNIS, Osteuropäisches Kulturzentrum, Elsa-Brandström-Straße 6, 5000 Köln 1, Tele-